

Was ist Sprachbildung?

Unter Sprachbildung versteht man die Unterstützung und Begleitung des kindlichen Spracherwerbs. Da gerade im Kita-Alter (jedoch auch schon davor!) diese Entwicklung mit großen und bedeutsamen Schritten voranschreitet, ist die Förderung in diesem Bereich eine unserer wichtigsten Aufgaben. Jedoch braucht Ihr Kind in allen Lebensbereichen diese Unterstützung.

Bei der alltagsintegrierten Sprachbildung sollte es in erster Linie nicht um korrekte Grammatik und Aussprache gehen, sondern um den reinen Spaß am Sprechen - denn je mehr und lieber Ihr Kind quasselt, desto besser wird es seine Sprache beherrschen und in allen Situationen für sich nutzen können! Nicht zu verwechseln ist Sprachbildung mit Sprachförderung und Sprachtherapie. Diese behandeln vorhandene Sprechauffälligkeiten oder -störungen.

Warum ist Sprachbildung so wichtig?

Sprache ist eine der wichtigsten Schlüsselkompetenzen, die Ihr Kind in seinem Leben erlernen wird! Allen weiteren Lernprozessen geht die Fähigkeit voraus, mit anderen sprachlich kommunizieren zu können. Wir brauchen Sprache, um unsere Gefühle auszudrücken, zum Erklären und Verstehen, um Hilfe zu suchen, Freundschaften zu schließen und auch mal zu streiten.

Sprachbildung passiert immer und überall!

Egal ob in der Kita oder Zuhause, Sprachbildung muss nicht anstrengend und mit viel Mühe und teurem Material verbunden sein. Es passiert täglich. Wir alle sind dabei Vorbilder mit unserem Sprechverhalten. Sich dies bewusst zu machen ist bereits ein erster, wichtiger Schritt. Beim Spracherwerb spielt es keine Rolle, ob Muttersprache oder Zweitsprache. Nur mit ausreichenden und vielfältigen Sprachanlässen und viel praktischer Übung ohne Zwang lernt Ihr Kind mit einer Sprache sicher umzugehen.

Wir in der Kita fördern täglich mit sprachlich begleiteten Spielen und Aktivitäten wie Kochen, Backen, Basteln, Singen und Gesprächen die Sprachentwicklung Ihres Kindes. Genauso wie das „Alltägliche“ gehören auch spezielle Sprachförderspiele mit Reimen, Lautbildung, Satzbau, Wortschatzerweiterung und mundmotorischen Übungen in unsere Kita. Hier erfolgt **Sprachförderung** - das alles natürlich spielerisch und ohne Druck.

In unserer Kita setzen wir neben der „alltagsintegrierten Sprachbildung“ auch Methoden der Sprachförderung ein. Hierzu haben wir mehrere päd. Fachkräfte als Sprachförderkräfte ausgebildet.

Sprachbildung und -förderung in der Bildungs- und Erziehungsempfehlung Rheinland-Pfalz:

„Sprache ist das zentrale Mittel für Menschen, Beziehungen zu ihrer Umwelt aufzubauen und diese dadurch zu verstehen...“ und „...Kindern soll die Möglichkeit gegeben werden, zu erfahren und entdecken, dass Sprache eine wichtige Funktion als Medium der Kommunikation und Zuwendung hat. Die Kindertagesstätte ermöglicht diese Erfahrungen durch:

- Zuhören und dem, was Kinder sagen, Beachtung schenken.
- Nutzung aller geeigneten Situationen im Alltag, Kinder zum Sprechen anzuregen, sie zu ermutigen, sich mit ihren Wünschen, Gefühlen und Erlebnissen mitzuteilen.
- Wertschätzung der sprachlichen Leistung des Kindes.
- Intensive Arbeit mit sprachbezogenem Material (Bilderbücher, Geschichten erzählen, vorlesen...)
- „Den Respektvollen Umgang mit anderen Sprachen, Sprachgewohnheiten und Dialekten und die Wertschätzung der unterschiedlichen Erstsprachen der Kinder und Familien.“

Tipps/ Das können Sie im Alltag tun:

- Falsche Aussprache oder Worte nicht verbessern oder nachsprechen lassen, sondern korrekt in den eigenen Antwortsatz einbauen:

Kind: „Ich hab die ganze Apfel geesst!“

Erw.: „Super, du hast den ganzen Apfel gegessen!“

- Positive Rückmeldung, statt negativer Entmutigung.
- Mit der Zeit wird sich die immer wieder gehörte korrekte Form beim Kind festigen.
- Schon bevor Ihr Kind anfängt die ersten Worte zu sprechen, speichert sein Gehirn wichtige Grundstrukturen der Muttersprache. Begleiten sie deshalb von Geburt an Ihr Handeln und das des Kindes sprachlich.
- Der Fernseher ist kein Sprachförderer.
- Bilderbücher und Reime vorlesen, oder gemeinsames Spielen mit echten Dialogen, sind gute Methoden um Sprache zu fördern.
- Trauen Sie Ihrem Kind auch mal eine Geschichte ohne Bilder zu und stellen Sie sich das Erzählte gemeinsam vor.
- Sprechen sie mit Ihrem Kind die Sprache mit der Sie sich am wohlsten fühlen, sich

identifizieren und die Sie beherrschen. Niemals die Muttersprache unterdrücken oder gar verbieten!

- Lernt Ihr Kind mehrere Sprachen parallel, so nennt man das Bilinguale Erziehung. Dazu muss nicht erst eine Sprache beherrscht werden und dann erst kommt die zweite hinzu. Nach Möglichkeit sollten diese nach Personen oder Situationen getrennt sein. z.B.:

Zuhause Türkisch – in der Kita Deutsch oder Mama Deutsch – Papa Türkisch...

- Bieten Sie Ihrem Kind vielfältige Möglichkeiten, sich sprachlich auszuprobieren. Dies kann so alltäglich sein, wie der gemeinsame Einkauf. Besprechen Sie vorher, was eingekauft werden soll und Ihr Kind darf dann am Marktstand z.B. die Gurken und Kartoffeln verlangen.
- So werden nicht nur das Sprechen vor Fremden und der Wortschatz erweitert, sondern auch soziale Umgangsformen verinnerlicht. (Bitte - Danke...)
- Benutzen Sie keine Babysprache (z.B. Tschutschu, Namnam, Heia...) Sie sind für Ihr Kind nicht einfacher zu lernen und müssen später wieder mühsam umgelernt werden.

Stand November 2021

Sprachentwicklung und Sprachförderung



Prot. Kindertagesstätte Kindergartenstraße

Kindergartenstr. 4

67655 Kaiserslautern

Tel.: 0631/14719



Email: kita-kindergartenstrasse@evkirchepfalz.de

<https://www.kirchen-in-kl.de/kitas/kindergartenstrasse/>